

HEIMKINDER

(C – Dur)

Vorspiel: C G F C F D7 C G

1. Ich muss manchmal daran denken, wie viel Kinder es wohl gibt,
die nach Zuneigung sich sehnen, doch die niemand wirklich liebt.
Und so oft ohne Bedenken werden Kinder produziert.
Sie gehören dann zu denen, deren Schicksal doch nicht rührt.

2. Heime sind oft voll von Kindern, die sich einfügen dort soll'n,
deren Eltern sie ablehnen und sie nicht mehr haben woll'n.
Niemand kann und will verhindern, dass sie dort so viel entbehren,
g`rad wonach auch sie sich sehnen, was auch sie heimlich begehren.

Refr.: Sie sind nicht Abschaum, nicht „Proleten“, sondern Mensch, Persönlichkeit.
Ja, auch sie brauchen Verständnis, Wärme und Geborgenheit.
Menschen, die für sie eintreten, die sie sie lieben und verstehen.
Und uns bleibt nur das Bekenntnis, das Problem, es bleibt bestehen.

Zwischenspiel: C G F C F C G C G F C
F C G C a G F a D G
C G F C d7 C G

3. Es gibt viele Ehepaare, die sich wünschen gern ein Kind,
die auch Kindern fremder Leute sicher gute Eltern sind.
Doch das Recht wird wie die Ware auf die Waagschale gelegt,
und man fragt sich auch noch heute, was die Köpfe wohl bewegt,
4. dass es Hohn ist, dass das Recht der Mutter, die ihr Kind vergisst,
bei uns mehr gilt als ein Leben, das noch menschenwürdig ist,
das dem Kinde wird gerechter, das ihm gleiche Chancen gibt,
ein Zuhause ihm kann geben und den Menschen, der es liebt.

Refr.: Sie sind nicht Abschaum, nicht